

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 34

Artikel: Ferienhotel im Regen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Milch-Bar



Milch-Bar



Ferienhotel im Regen

Erst tröpfelt's, dann beginnt's zu gießen,
Und grau und näßlich wird das Land.
Vom vordern Aelpli bis zum Niesen
Steht eine dicke Wolkenwand.

Man holt ein warmes Unterleiblein,
Verschluckt zwei Pillen Redoxon
Und setzt mit Männlein und mit Weiblein
Sich fröstelnd in den Plüschsalon.

Ein Schläfchen übernimmt den einen,
Den andern hält der Radio wach.
Man spielt Schwarz-Peter mit den Kleinen
Und kriecht den Pingpong-Bällen nach.

Ein Stündlein ist man also fleißig,
Dann spürt den Eifer man vergehn.
Den «Life» vom Jahre 39
Hat man schon gestern durchgesehn.

Man sitzt und gähnt. Drauf starrt man grämlich
Durch's Fenster in die Wassernot.
Gottlob, es gongt! Man seufzt vernehmlich
Und stürzt sich auf die Table d'hôte.

Freund Petrus gilt gar manche Klage.
Auch was der Wirt verheißt, erbost:
Hier regne's meist nur fünf, sechs Tage,
Ist schließlich kaum ein großer Trost.

Zum Tee erscheint mit einem Ländler
Das Kurkapellchen im Hotel.
Das Menu geht vom «Vogelhändler»
Bis «Papa Haydns Zauberquell».

Noch rasch zwei Karten heimgeschrieben
Voll Sonnenschein von Tag zu Tag,
Damit die Nachbarsleut' (die lieben!)
Der gelbe Neid ein wenig plag'.

Zu Bett mit Barometer-Sorgen,
Worauf man sich zur Ruhe streckt,
Bis jeden dann am frühen Morgen
Das traute, nasse Plätschern weckt.

Blasius